



PROFIL / PROFILplus – Ausschreibung 2026

Bevorzugt berücksichtigt werden Projekte aus folgenden Themenbereichen:

1. Digitale Transformation & KI in den Gesundheitsberufen

Durch Integration (medizin-) technischer Neuerungen, digitaler Unterstützung und innovativer Lehr- und Prüfungsformate in bereits bestehende Lehrveranstaltungen sollen Studierende aller Studiengänge der MFT auf eine zunehmend datenbasierte, KI-unterstützte und digital vernetzte Gesundheitsversorgung vorbereitet werden.

Projekte mit Schwerpunkt auf z.B.:

- Integration von KI-Kompetenzen und Data Literacy in bestehende Lehrveranstaltungen
- Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Prüfungsformate (Simulation, VR, Learning Analytics)
- Weiterentwicklung digital gestützter Leistungsnachweise
- reflektierter Umgang mit digitalen Technologien im jeweiligen professionellen Kontext

2. (Inter-) Professionelle Identitätsbildung & Rollenkompetenz im Wandel

Durch Förderung interprofessioneller Lehre bspw. im Rahmen bestehender Praktika oder während des Praktischen Jahr soll die interprofessionelle Zusammenarbeit gestärkt werden. Ziel ist es, hierbei die Entwicklung professioneller Identität und Verantwortungsfähigkeit in unterschiedlichen Praxis- und Versorgungssettings zu fördern.

Projekte mit Schwerpunkt auf z.B.:

- Professional Identity Formation (PIF)
- Weiterentwicklung von Lehrformaten mit Fokus auf die Ambulantisierung der medizinischen Ausbildung
- strukturierte Vorbereitung auf Praxisphasen (z. B. klinische Einsätze, Praxissemester, ambulante Lernorte)
- Integration kommunikativer, ethischer und verantwortungsbezogener Kompetenzen in bestehende Lehrveranstaltungen und Module
- Weiterentwicklung praxisbezogener Kompetenznachweise

3. Wissenschaftlichkeit, Nachhaltigkeit & gesellschaftliche Verantwortung

Ziel ist hierbei eine longitudinale Verankerung in das Curriculum und die Einheit von Forschung, Lehre und Versorgung sichtbar zu machen. Studierende sollen befähigt werden, evidenzbasiert, reflektiert und nachhaltig im Gesundheitswesen zu handeln. Durch mehr Praxisbezug bspw. durch Stärkung des Unterrichts am Krankenbett sollen Studierende besser auf ihre spätere Tätigkeit vorbereitet bzw. Nachwuchs für die hausärztliche Versorgung gewonnen werden.

Projekte mit Schwerpunkt auf z.B.:

- longitudinal verankerte Formate zum wissenschaftlichen Denken und Handeln
- Stärkung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum (Regionalisierung)
- Integration evidenzbasierter Entscheidungsprozesse in Fachmodule

- strukturierte Leistungsnachweise im Bereich Forschung oder wissenschaftlicher Reflexion
- Einbindung gesellschaftlicher, nachhaltigkeitsbezogener oder Public-Health-relevanter Fragestellungen
- Weiterentwicklung von Prüfungsformaten zur Abbildung wissenschaftlicher Urteilsfähigkeit

Struktureller Rahmen

Die Förderung richtet sich insbesondere an Projekte mit klarer curricularer Einbindung und nachhaltiger struktureller Wirkung.

Bevorzugt berücksichtigt werden generell Vorhaben, die:

- in bestehende Pflichtcurricula integriert werden
- bestehende Module, Praxisphasen oder strukturierte Ausbildungsabschnitte weiterentwickeln
- Lehr- und Prüfungsformate im Sinne eines konsequenten Constructive Alignment aufeinander abstimmen
- bestehende Leistungsnachweise stärken oder neu strukturieren
- eine langfristige Implementierung über die Projektlaufzeit hinaus plausibel darstellen

Darüber hinaus werden im **Studiengang Medizin** bevorzugt Vorhaben berücksichtigt, die:

- eine Neukonzeption von Fachcurricula und Lehrveranstaltungen im Zuge der anstehenden Curriculumsreform adressieren
- einen klaren Bezug zum NKLM, spezifischen Lernzielen und Fokuserkrankungen haben
- Anknüpfungspunkte an andere Fachbereiche aufweisen und Transferpotentiale innerhalb der medizinischen Fakultät ausweisen.
- formative und kompetenzorientierte Prüfungs- und Feedbackformate stärken oder weiterentwickeln.